

maria antonia flamm

nachtgewalt

in wüsten träumen
suchst du mich heim

aus den toten winkeln
der zeit
trittst du vor

du wirfst dich
als schwüle der nacht
auf die haut

der ewig vergangne
von einst

du bekreuzt mich
mit damals

die gefalteten hände
des schlafs
leckst du wund

aufs neue
trinkst du begiert
meinen schwur:

ich weiß dich noch sehr
immerfort

